

INNENRAUM

01
14

Das Fachmagazin für Architekten, Planer & Tischler

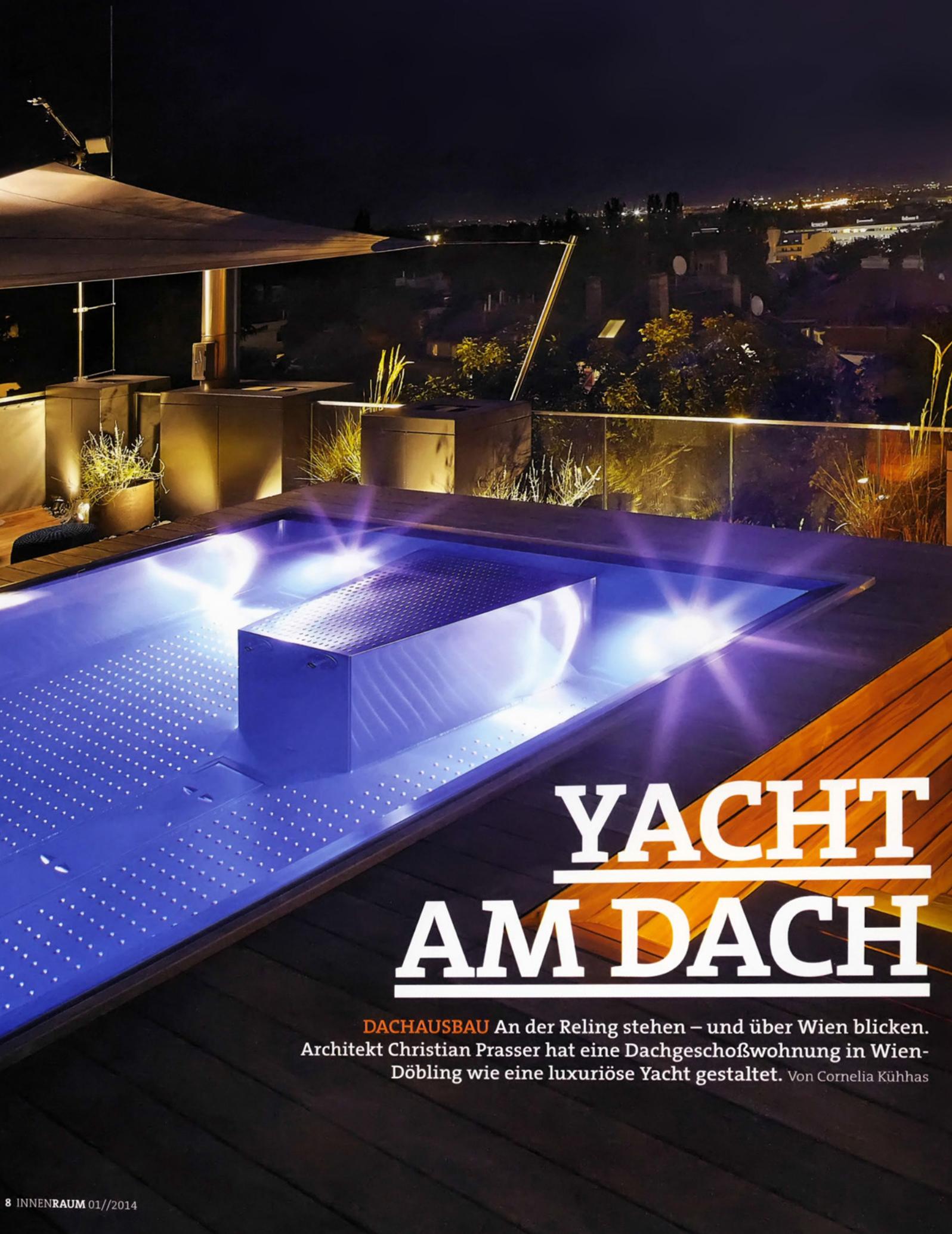
www.innenraum-magazin.at

innen **Yacht am Dach** s08
arbeit **LED: Besser geht's nicht?** s24
spezial **Kitchen Storys** s34



RÄUME ZUM LEBEN

Wohnen im Spannungsfeld zwischen Kuschneln und Statement Ab Seite 06



YACHT AM DACH

DACHAUSBAU An der Reling stehen – und über Wien blicken. Architekt Christian Prasser hat eine Dachgeschoßwohnung in Wien-Döbling wie eine luxuriöse Yacht gestaltet. Von Cornelia Kühhas

“



**ENTSPRECHEND DEM HOHEN AUSSTATTUNGS-
NIVEAU SIND LICHTTECHNIK UND -AUSSTATTUNG
„CUSTOMIZED“, ALSO SPEZIELL ANGEFERTIGT UND
EINZIGARTIG.**

Johannes Jungel-Schmid, Technisches Büro für Lichtplanung,
Leuchtenentwicklung, Design und Mechatronik

Beim Betreten der Wohnung fällt der Blick auf einen Kamin mit offenem Feuer. Durch ihn hindurch schaut der Besucher in den Wohnraum – und weiter auf ganz Wien. Das ist eines der Highlights einer von CP ARCHITEKTUR geplanten Dachgeschoßwohnung in Wien-Döbling, die von der Michael Chalupa Bauträger GmbH realisiert wurde. „Der Dachausbau wurde bereits 2002 ausgeführt. Wir haben ihn quasi relaunched – einige Dachaufbauten ergänzt, die Dachterrasse neu gemacht“, erzählt Architekt Christian Prasser. Das Haus ist ein Jugendstilbau aus dem Jahr 1912.

Die Wohnung wird von einer vierköpfigen Unternehmerfamilie bewohnt. Sie bietet 350 m² Wohnfläche auf zwei Ebenen, darüber befindet sich eine 90 m² große Dachterrasse mit Pool und Ausblick über ganz Wien. Dass man sich dort fühlt wie an einer Reling und die prägnante langge-

streckte Struktur des Dachausbaus inspirierte den Architekten zur Gestaltung des Innenraums im „Yachtdesign“.

„Das Wohnzimmer hatte keinerlei gestalterische Qualitäten“, erinnert sich Christian Prasser an den ursprünglichen Zustand. Die 6,5 m hohe Mittelwand zum Wohnraum, der sich über zwei Etagen erstreckt, wurde teilweise geöffnet und eine 16 m lange Balustrade mit einem Holzhandlauf eingezogen. Diese Brüstung öffnet die Hauptwohnebene zum Obergeschoß hin. Statisch war die Ausarbeitung der Galerie eine Herausforderung, wie auch Wilhelm Ludwig, zuständiger Planer der Tischlerei Josef Göbel, betont: „Es mussten diverse Eisenkonstruktionen unsichtbar im Möbel versteckt werden, um das Begehen überhaupt zu ermöglichen.“

FEUER, CHROM, BLAU In diese Wand ist auch der große, gläserne Kamin integriert. Das Sichtfenster misst 1,80 m in der Höhe

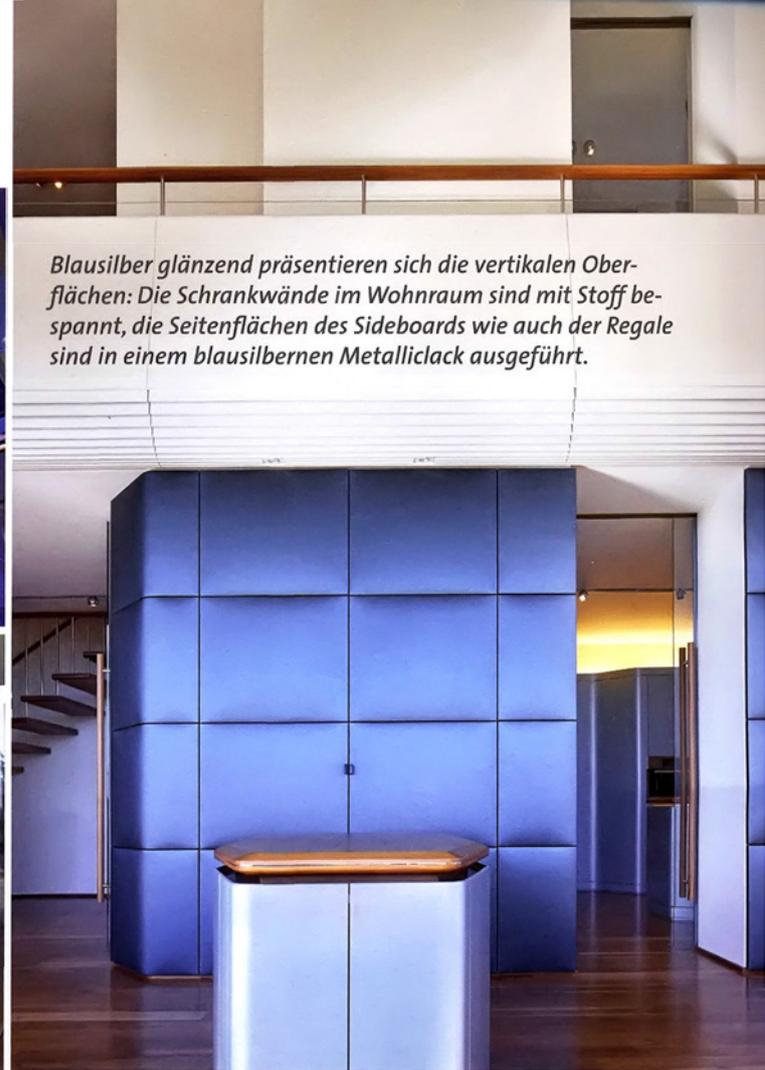
und ca. 50 cm in der Breite. Die Verkleidung des Ofens besteht aus speziell angefertigten Chromstahlplatten. „Alles Sonderanfertigungen, so wie der gesamte Kamin“, erklärt Ofenbauer Franz Kletzenbauer. Für ihn stellte vor allem die Logistik eine große Herausforderung dar, nämlich die großen Teile durch das Stiegenhaus in die Wohnung zu bekommen: „Dazu mussten wir eine Spezialfirma beauftragen.“

Der Wohnraum öffnet sich mit raumhohen, schrägen Atelierfenstern nach außen. Der Boden besteht aus lackierten Langdielen aus amerikanischem Nussholz. „Der Holzboden war vorhanden, wir haben versucht, ihn weitgehend zu erhalten“, erklärt Christian Prasser. In Nussholz sind auch die Tische, Sitzgelegenheiten und die Fensterbänke ausgeführt. Passend zum Yachtstil designte Christian Prasser alle Möbel und Einbauten stromlinienförmig mit stumpfwinkligen Enden und abgerundeten Ecken. >>

Die vorhandene Kaminwand wurde mehrfach durchbrochen. Der Wohnraum erhielt eine 16 m lange Galeriebrüstung, gleich einer Schiffsreling.



Blausilber glänzend präsentieren sich die vertikalen Oberflächen: Die Schrankwände im Wohnraum sind mit Stoff bespannt, die Seitenflächen des Sideboards wie auch der Regale sind in einem blausilbernen Metallclack ausgeführt.



Die frei stehende Badewanne ist direkt unter dem Oberlicht aufgestellt. Der Nussholzboden ist hier mit schwarzen Gummidichtungen verfugt.



» Die vertikalen Oberflächen sind in blausilbernen Metallclack ausgeführt. Metallisch glänzt auch der Stoff, mit dem die Schrankwände bespannt sind. Akzente und Accessoires sind verchromt. Dieses Konzept und Blau in unterschiedlichen Nuancen ziehen sich durch die Wohnung. „Blau war die Wunschfarbe der Bauherrin“, sagt Christian Prasser. „Wir haben Blau auch gewählt, da es den Bezug zum Himmel herstellt und einen schönen Kontrast zum Nussholz der Böden gibt.“

KÜCHE MIT SCHWUNG In Blau präsentiert sich auch die nach den Bedürfnissen der Hausherrin maßgeschneiderte

Küche. „Trotz der Größe der Wohnung war es hier schwierig, die Elektrogeräte mit ihren großen Einbautiefen zu integrieren. Die Lösung war, den Dingen, die mehr Platz brauchen, diesen zu geben. In leichten Kurven springen die Teile vor und zurück – wie man es aus dem Boots-Innenbau kennt“, erklärt Prasser. Die Möbel sind aus MDF-Platten, mit Biege-MDF und Corian kombiniert. Lackiert sind sie mit RAL-Effektlack und Strukturlack. „Solche Lackoberflächen findet man in dieser Form selten“, erklärt Wilhelm Ludwig, Projektleiter der Firma Josef Göbel, die alle Tischlerarbeiten ausgeführt hat. Die Lackoberfläche erforderte Präzisi-

onsarbeit. Eine große Herausforderung für die Tischler – wie auch der straffe Zeitplan: In nur zwei Monaten mussten die Tischlerarbeiten abgeschlossen sein.

OBERDECK Über eine Treppe aus Nussholz und Chromstahl gelangt man in das Obergeschoß, den privaten Rückzugsort der Familie. Hier befinden sich Schlaf- und Arbeitszimmer, Ankleideräume, ein Fitnessbereich sowie ein großzügiges Badezimmer. Dessen Herzstück ist die frei stehende Badewanne unter dem Oberlicht. Auch hier, im Nassbereich, sind Nussholzdielen verlegt. Die Fugen sind mit schwarzen Gummidichtungen verfüllt, wie sie ebenfalls auf einem Bootsdeck zu finden sind. Die Mosaikfliesen auf den Wänden präsentieren sich in unterschiedlich glänzenden Schwarzttönen.

LICHTKONZEPT Durch die großen Glasflächen ist die Wohnung hell und sonnig. Am Abend wiederum erscheinen die Fenster als große, dunkle Flächen. „Eine der kompliziertesten Aufgaben war es, diese Lichtsituation quasi auszugleichen“, erklärt Christian Prasser. „Tagsüber, wenn viel Licht einfällt und man den



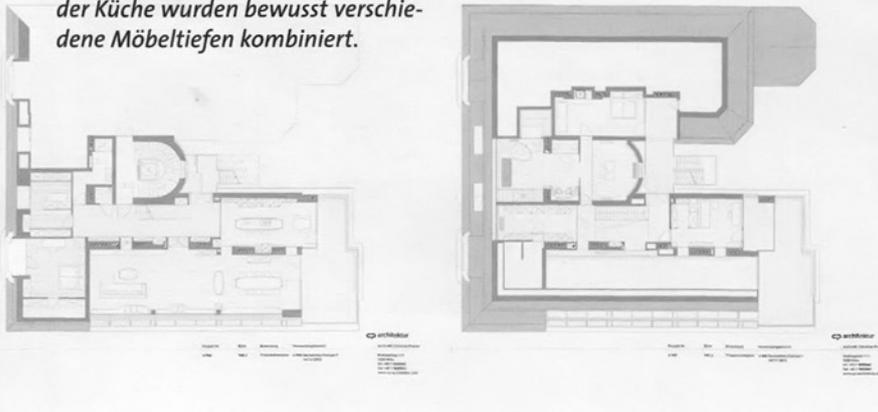
DIE SEHR PRÄGNANTE LANGGESTRECKTE STRUKTUR DES DACHAUSBAUS WAR INSPIRATION FÜR DIE INNENRAUMGESTALTUNG MIT DEM THEMA „YACHTDESIGN“.

Christian Prasser, Architekt



MASSBAND

Wie auf einem Schiff werden die Möbel zum Rand hin schmaler. In der Küche wurden bewusst verschiedene Möbeltiefen kombiniert.



„Cool und stylish, aber ein wenig zuviel von allem.“
Erich Gaffal, Möbel und Holzbau-Cluster

Die Bewertung ist ein Mittelwert der Einzelurteile von Redaktionsbeirat und Redaktion. Bewertet werden das Innenraumkonzept an sich, architektonische Aspekte und technische sowie funktionale Details. Die Bewertung bezieht sich ausschließlich auf die im Artikel abgedruckten Informationen. Bewertungsschlüssel: 5 Punkte = herausragendes Musterprojekt für gelungene Innenraumgestaltung; 4 = Stand der Technik; 3 = guter Gesamteindruck mit Verbesserungspotenzial; 2 = deutliche Mängel bei Planung und Umsetzung; 1 = klarer Rückschritt in puncto Architektur und Funktionalität.

3,5

Innenraum spüren möchte, muss man mit Licht gegensteuern. Am Abend nimmt die Außenbeleuchtung den großen Fensterflächen ihre Dunkelheit. Die Außenterrassen werden durch die Beleuchtung mit dem Hauptraum verbunden.“ Für Lichtkonzept und -design zeichnet Johannes Jungel-Schmid verantwortlich. Die Herausforderung war die auf Strahlerminimum abgehängte Gipskartondecke. Hier galt es, eine Lösung zu finden, die optisch ansprechend ist und auch den Normen, insbesondere dem Brandschutz, entspricht. „Deshalb zeichnete ich einen linearen Deckeneinbaukanal mit dem von mir entwickelten Magnet-Kugelstrahler mit einem Durchmesser von 83 mm. Somit kamen wir mit 40 mm Deckeneinbautiefe für die schwierigsten Bereiche im ersten Geschoß aus“, betont der Lichtplaner. Im oberen Geschoß mussten für diese Kugelstrahler brandschutztechnisch wirksame Kästen gebaut werden. Im Wohnraum kamen speziell entworfene Magnet-Kugelstrahler mit 160 mm Durchmesser zum Einsatz. Die Oberflächen der Strahler sind entsprechend dem „Yacht-Konzept“ poliert und verchromt. Über dem Esstisch bildet ein Holzcluster den Gegenpol zu den integrierten Beleuchtungslösungen. Die Dachterrasse bietet einen 360-Grad-Rundumblick. Das Holzdeck endet in der geschwungenen Linie eines Kiesbeetes mit Pflanztrögen. Eine Holzwellen mit aufgesetzten Stufen führt auf das Überdeck mit Swimmingpool. Seine Wasserkante bricht quasi zum Horizont hin ab – so kann man auch beim Schwimmen den Ausblick auf die Stadt genießen. <<



DIE RUNDUNGEN DER MÖBEL MÜSSEN EXAKT AUSGEFÜHRT SEIN. KLEINSTE UNREGELMÄSSIGKEITEN WÜRDEN DURCH DEN METALLIC-LACK SICHTBAR WERDEN.

Wilhelm Ludwig, Tischlerei Josef Göbel

Daten & Fakten:

- **Projekt:** Dachausbau, Wien-Döbling
- **Nutzfläche:** 350 m², 130 m² Terrassen
- **Auftraggeber:** Michael Chalupa Bauträger GmbH
- **Architekt:** Christian Prasser, Wien, www.cp-architektur.com
- **Baumeister:** Fa. Ulrich Bau GmbH, Wien

Materialien:

- **Böden:** Langdiele in amerikanischem Nussholz, glänzend lackiert
- **Stoffbespannungen:** Stoff Sudden, Firma Kvadrat
- **Treppe:** Nussholz, Chromstahl
- **Kamin:** Chromstahl
- **Fliesen:** Mosaikfliese, Firma Royal Mosa
- **Einbauschränke:** MDF/Biege-MDF/Corian; Lacke: RAL Effektlack, Strukturlack; kombiniert mit Nussfurnier und massiven Anleimern

Beleuchtung:

Magnet-Kugelstrahler (Durchmesser 83 mm, 160 mm), Oberfläche verchromt, auf Einspachtelringen von PROLICHT; Holzcluster ADMONT, Kalmar-Werkstätten; dimmbare LED-Platinen (CRI < 90); weitere Leuchten von Prandina, Modiss, Foscarini, Osram; Steuerung der gesamten Beleuchtung über KNX-Bus (Abrufen von voreingestellten Beleuchtungsszenen auf Knopfdruck mittels Touchpanel).